

waren zu sehen; sie füllten große Krüge mit Wasser, knieten vor platten Steinen nieder und kneteten Tortillas. Auch kochten sie Bohnen, und dabei scherzten, lachten und plauderten sie.

„Einige Männer, Officiere ihrer Kleidung nach, kamen heraus, gaben den Wache haltenden Guerillas Befehle und kehrten dann in das Haus zurück.

„In einem Winkel des Hofes lagen Ballen, wahrscheinlich Waaren. Um diese her standen Gruppen von Maulthier-treibern in ihrem rothledernen Anzuge und bargen die Ladung für die Nacht.

„Ueber die Dächer an der entgegengesetzten Seite des Hofes konnte man hinaus in die weite Ferne sehen, in welcher eben der letzte Strahl der Sonne verglüht war. Der Hauptmann war ganz in Betrachtungen versunken, als ein Guerilla hereintrat und die Abendmahlzeit für die Gefangenen brachte. Darauf schleppte man sie über das Steinpflaster des Hofes in ein kleines Gemach in einer Ecke. Die Thür wurde verschlossen und verriegelt, und sie blieben von Neuem allein.“

---

## Zwölfter Abend.

### Der Ketter in der Noth.

„Die Lage, in welcher sich die Gefangenen befanden, als sie in dem engen Gemache am Boden lagen, war traurig. Dennoch verzweifelten sie nicht, sondern erwarteten voll Seh-